



Dr. Friedrich Buer

Windkraftanlagen – Auswirkungen auf Mensch und Tier anschliessend Diskussion

Freitag 13. April 2018, 20 Uhr
Jakobsblick, Saal, 8867 Niederurnen, Büel 1

Zugang über Schulhaus Büel, weitere Parkmöglichkeiten beim Gemeindehaus Schulstrasse 2

Dr. Friedrich Buer kommt aus Bayern und ist Biologe mit langer Wirtschaftserfahrung. Er ist vielseitiger Natur-, Tier- und Umweltschützer, Gründungsmitglied des «Vereins für Artenschutz und Landschaftspflege in Bayern» und ehrenamtlicher Leiter des Fachbereichs Ökologie bei **VERNUNFTKRAFT**, der Deutschen Bundesinitiative für eine vernünftige Energiepolitik.

Wichtige Fragen

- In welchem Ausmass töten Windräder Vögel und Fledermäuse? Sind die Linthstörche gefährdet? Kann man die Gefahr vernachlässigen, wie die Windindustrie behauptet? Oder haben die Kritiker recht, die von Tierfriedhöfen unter den Windrädern sprechen?
- Wie gross ist die Gesundheitsgefährdung für die Bevölkerung?
- Gibt es Infraschall und ist er schädlich?
- Welche Gefahren bergen die Vereisungen an den Rotorblättern? Wie weit fliegen die Eisbrocken?
- Wie wirkt sich der Schattenwurf aus?
- Verlieren die Immobilien in der Umgebung der Windräder an Wert?



Wer sind wir?

LinthGegenWind, Verein zum Schutz der Linthebene vor Windkraftanlagen

LinthGegenWind ist ein Zweckbündnis von Heimat-, Natur- und Vogelschützern gemeinsam mit Anwohnern und Bürgern mit dem Ziel, die Linthebene vor den geplanten Windkraftanlagen zu schützen. Wir sind ein junger, aber stark wachsender Verein.

Unsere Mitglieder kommen aus der Region und der ganzen Schweiz. Eine wichtige Basis sind die direkt betroffenen Anwohner von Bilten und Niederurnen. Unter den Mitgliedern befinden sich viele bekannte Persönlichkeiten.

Unsere erste Infoveranstaltung in Bilten im vergangenen Januar war ein voller Erfolg.

Warum sind wir gegen Windkraftwerke in der Linthebene?

- Sie verschandeln die Landschaft.
- Sie gefährden die Gesundheit der Bevölkerung.
- Sie sind schlecht für Umwelt und Tiere.
- Sie führen zu einem Wertverlust bei Immobilien.
- Im Verhältnis zum Aufwand erzeugen sie lächerlich wenig Strom.
- Der Standort ist kein Windpotentialgebiet nach dem Windatlas des Bundes. Der Wind ist viel zu schwach für einen effizienten Betrieb.
- Die Windräder sind unwirtschaftlich und können nur mit massiven Subventionen betrieben werden.
- Glarus braucht keine Windräder. Der Kanton produziert dreimal mehr Strom als er verbraucht.
- Der Bund verlangt keine Windräder in Glarus.

Nur wenn wir uns gemeinsam wehren, können wir die geplante Zerstörung unserer Heimat verhindern!



Fotomontage LinthGegenWind: Blick vom Hintergraben neben der KVA Richtung Norden

An die Stimmbürger Glarus-Nord:

Unterzeichnen auch Sie unseren Antrag auf einen Mindestabstand von 700 m

LinthGegenWind hat einen Antrag an die Gemeindeversammlung Glarus-Nord eingebracht: Zum Schutz der Anwohner ist ein Mindestabstand von 700 m zwischen Windenergieanlagen und Wohnbauten vorzuschreiben. Der Gemeinderat hat den Antrag für zulässig erklärt. Somit kommt er vor die Gemeindeversammlung.


204 Bürger haben schon unterschrieben! Schliessen auch Sie sich dem Antrag an!

Weitere Infos auf
linthgegenwind.ch/aktionen



Werden Sie Mitglied

online auf www.linthgegenwind.ch

Kontakt 

Dorfstrasse 30, 8835 Feusisberg

Tel. 044 500 23 16

linthgegenwind@bluewin.ch

Spendenkonto

LinthGegenWind

8864 Reichenburg

PostFinance Konto Nr. 61-171362-1

IBAN CH89 0900 0000 6117 1362 1